

Herr Gleß teilte zunächst mit, dass im Beschlussvorschlag die Ziff. 3 „Entwurfsplanung des Büros Ingrid Rietmann“ gestrichen werden müsse, da Frau Rietmann nicht anwesend sei und sich die Verwaltung noch im Abstimmungsprozess befinde. Ferner sei im Beschlussvorschlag die jetzt noch vorzustellende Planung für die grüne Mitte mit aufzunehmen.

In diesem Zusammenhang machte Herr Schäfer den Vorschlag, im Beschlussvorschlag das zweite Wort „konkretisieren“ zu streichen.

Sodann stellte Herr Norbert Kloeters vom Büro 3+ Freiraumplaner aus Aachen die Entwurfsplanungen zum „Link“ und zu den „Stationen“ vor.

Anmerkung:

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Metz stellte die Frage, ob Landschaftsbrücken zwischen Niederpleis und Buisdorf sowie zwischen Meindorf und der Hangeler Heide gefördert werden könnten. Ferner fragte er nach der Höhe der Kosten für die Zuwegung zur Niederpleiser Mühle ggf. nach einem Sponsoring vom Betreiber der Mühle. Bezüglich der Möblierung sei für ihn offen, ob diese Graffiti aushalten würden. Ferner bat er um Ausführungen zum Aussichtspunkt zur Hangeler Heide.

Herr Pätzold teilte mit, dass in allen Konzeptionen die Landschaftsbrücken ursprünglich enthalten waren. Das Land als Fördergeber der Regionale 2010 hat sie aber nicht bezuschussen wollen. Landschaftsbrücken seien grundsätzlich kein Widerspruch zum Grünen C sondern sehr gute Ergänzungen.

Die Wegeverbindung über die Brücke an der Niederpleiser Mühle würde allen nutzen. Da das in der Gesamtplanung enthalten sei, gäbe es auch hierfür eine Förderung von 80 %. Man hege die Hoffnung, dass sich der Landesbetrieb Straßen NRW nicht gegen eine Querungshilfe über die Pleistalstraße aussprechen würde.

Zum Graffiti teilte Herr Pätzold mit, dass man Oberflächen so beschichten kann, dass sie komplett abgewaschen werden können. Das setze aber voraus, dass nach jeder Reinigung die Beschichtung neu aufzutragen sei.

Frau Reese schlug vor, auch die Bröhlalbahn zu berücksichtigen. Sie wies auf die Gefährlichkeit hin, Fuß- und Radweg gleich zu führen. Insbesondere interessiere sie die Höhe der Kosten.

Herr Müller stellte erfreut fest, dass im Vergleich zum ersten Entwurf nunmehr der Stadtteil Buisdorf auch im Grünen C enthalten sei.

Bezüglich des Graffitis erinnerte Frau Bergmann-Gries an eine Aktion, als Schulkinder Mülltonnen bemalt haben. Auch für sie sei die Frage der finanziellen Auswirkungen für die Stadt Sankt Augustin wichtig.

Hierzu gab Herr Gleß bekannt, dass sich das Investitionsvolumen für die Maßnahme auf rd. 6 Mio. € belaufen würde.

In ihrem Beitrag bezog sich Frau Feld-Wielpütz auf die in der Vorlage genannten Gärten der Nationen. Sie stellte die Frage nach dem Standort der Flächen und der Grundstückseigentümer.

Herr Gleß teilte mit, dass es zu den Gärten der Nationen mittlerweile eine andere planerische

Grundlage gebe. Die Konzeption dieser Kleingartenanlage solle aber erst erarbeitet werden. Sodann stellte Herr Pätzold die Flächen an einer aushängenden Karte vor.

Bezüglich der Fragen bzw. Anregungen von Herrn Puffe, Herrn Züll, Frau Leitterstorf und Herrn Köhler stellte Herr Gleß fest, dass das gesamte Projekt Grünes C noch den Landschaftsbeirat passieren müsse. Man sei derzeit in den Vorgesprächen.

Nach einer kurzen Diskussion, ob direkt über den Beschlussvorschlag abgestimmt werden könne oder noch ein weiterer Vortrag gehört werden soll teilte der Ausschussvorsitzende mit, dass die Sitzung um 22.00 Uhr geschlossen wird. Bis dahin nicht behandelte Tagesordnungspunkte sollten dann in der nächsten Sitzung behandelt werden. Damit war der Ausschuss einverstanden.

Herr Reither hielt daraufhin seinen Vortrag zu den „Toren“.

Anmerkung:

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Frau Feld-Wielpütz machte den Hinweis, dass man beim „Tor“ an der Pleistalstraße zur Burg Niederpleis hin auch über eine Querung über die Pleistalstraße nachdenken müsse.

Frau Reese erinnerte, dass Bäume, die dicht an einer Straße gepflanzt sind, durch ihr Wurzelwerk die Wege beschädigen könnten.

Herr Köhler fand die Tor-Idee als solche charmant. Aus der Ortskenntnis heraus würde er aber verschiedene Tore streichen wollen, u. a. das Tor Nr. 14.

Auf die Frage, was die Errichtung eines solchen Tores kosten würde, nannte Herr Reither einen Kostenrahmen von 11.000 € ohne Mehrwertsteuer und Grunderwerb..

Zur Frage von Herrn Züll, warum der Bereich Hangelar nicht berücksichtigt sei, teilte Herr Pätzold mit, dass der Wettbewerbsplan zum Grünen C Grundlage für die Planung des Herrn Reither zu den Toren war. In diesem Plan sei für diesen Bereich kein Tor vorgesehen gewesen.

Herr Günther unterstrich den Erhalt des Tores 6. Herr Pätzold meinte, dass dies ein wichtiges Tor sei, welches nach Gestaltung des neuen Ortsrandes Menden Priorität hätte.

Das ganze Konzept überzeuge Herrn Metz nicht, teilte dieser mit. Zur Begründung führte er aus, dass sich ihm der Zusammenhang zwischen Link und Toren noch nicht erschließe.

Sodann ließ der Ausschussvorsitzende über den folgenden geänderten Beschlussvorschlag abstimmen: